

Lieber Uwe,
sehr geehrter Herr Spenlen,

liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste,

heute Abend ist ein Abend, der uns seit
unserer Jahrestagung im vergangenen
Jahr hier in der Waldhütte bekannt ist, uns
beschäftigt und nun tatsächlich stattfindet.

Heute Abend ist ein Abend, an dem wir –
die Amateurausbilder des Deutschen
Reiter- und Fahrerverbandes -
Danke sagen.

Ein Danke für langjähriges Engagement,
dass das es nun mit vielen vielen
Eigenschaftswörtern näher zu
beschreiben gilt:

die Adjektive zu Deinem Engagement -
lieber Uwe - lauten:

Das Wichtigste zuerst: **ehrenamtlich**,

die anderen sind:
beständig, standhaft, unermüdlich,
unbeirrt, bewährt, routiniert, bedeutsam,
maßgeblich, enorm, fulminant und

vor allem wichtig und in keinster Weise

selbstverständlich!

Damals, im Oktober 2004 fand auf Einladung des Deutschen Reiter- und Fahrerverbandes ein Fortbildungslehrgang für Amateur-Trainer statt.

Auf der Agenda: Podiumsdiskussion über das klassische Ausbildungskonzept u.a. mit Uwe Spenlen, Martin Plewa, Christine Heipertz-Hengst, Dolf Keller und Gabriele Pochhammer.

Resultat der Veranstaltung: Gründung einer Fachgruppe.

Einigkeit bestand, dass qualifizierte Fortbildungsangebote dringend von Nöten sind, eine qualitätssichernde und kontinuierliche Ausbildung der Ausbilder! Im Fokus besonders: die Qualität der Ausbilder!

Fachgruppen-Vorsitzender:
Uwe Spenlen – bis heute Mittag!

Seit 2004 folgten jährliche Tagungen mit Spitzenreferenten, in der Regel fanden sie in der Westfälischen Reit- und Fahrschule statt, einmal - 2007- in Essen auf der Equitana.

Die Tagungen umfassten „Rundumschläge“ für die Teilnehmer. Wissenserweiterung, Wissenserneuerung: Weiterbildung ist das A&O.

Die von Dir facettenreichen Programme beinhalteten

- Ausrüstung von Pferd und Reiter
- Versicherungsaspekte von Trainern und Pferden

- Tierärzte, Hufschmiede, (auch Pferdeblockaden und Fütterung), das Pferdewohl
- Neuerungen von LPO, WPO und APO
- das Thema „Unterrichten“ kam nie zu kurz so z.B. Unterrichtserteilung, Reitlehre, Skala der Ausbildung des Pferdes und der Skala der Ausbildung des Reiters, Anfänger, Späteinsteiger, Kinder oder Erwachsene, Dressursitz, Springsitz etc. pp.
- Auch gab es besondere Themen wie den Einsatz der Doppellonge, Navigation im Dressurviereck oder „Fortschritte und Rückschläge - Geschichte und Fakten zur Ausbildung von Reiter und Pferd in Dressur und Springen“.

Manche Inhalte wiederholten sich über die Jahre, jedoch nie in unangenehmer Weise, da es immer wieder eine Wohltat ist, das einmal Erlernte wieder in das eigene Vorderhirn zu transportieren.

Sicherlich sind uns allen die Namen der Referenten bekannt, manch einer ist auch heute Abend hier. Ich bedanke mich sehr gerne bei den hier anwesenden Referenten für ihren unterschiedlichen und zum Teil oftmaligen Input bei unseren Jahrestagungen.

Wir wissen das alles hoch zu schätzen.

Ich weiß nicht, wie viel Zeit Du - lieber Uwe - in die Vorbereitungen einer Jahrestagung jeweils gesteckt hast. Ich behaupte aber, dass es sich um zeitintensive Emails, Telefonate, Absprachen und vielem hin und her gehandelt haben wird. Manche Referenten waren ob einer Teilnahme vielleicht schnell und flott zu überzeugen und bei manch anderen passten die Terminkalender nicht immer mit dem Termin der Jahrestagung überein. Ganz zu schweigen von der Taktung der Referenten an dem eigentlichen Wochenende. Auch Übernachtungsoptionen und die kulinarische Versorgung waren zeitaufwendige Angelegenheiten, um die Du Dich stets gekümmert hast.

Sicher bin ich mir, dass Du nicht immer nur das nächste Jahr, sondern auch die darauffolgenden Jahre fest im Blick hattest. Und so durften wir Amateur-ausbilder in den Genuss Deines nachhaltigen Agierens kommen. Soweit ich mich erinnere, kam es vor, dass es im März ein fast fertiges Programm zur Jahrestagung des nächsten Jahres gab. Das gelingt nur durch Weitsicht und persistentes Engagement.

Die Jahrestagung der Fachgruppe zu Beginn eines jeden Jahres hat sich im Laufe der Zeit zu einem festen Termin, zu einer Institution, entwickelt. Kamen doch zunächst die Ausbilder, um ihre Lizenzverlängerungspünktchen einzusammeln, hat es sich inzwischen

herumgesprachen, dass hier besonders viel Wert auf Qualität gelegt wird.

Inzwischen ist bei einigen von uns Ausbildern ein freundschaftliches Verhältnis entstanden.

Unter uns sind Teilnehmer, die seit der ersten Tagung regelmäßig mit dabei sind!

Diese Entwicklung der Gruppendynamik war nicht absehbar und ist doch so wertvoll! Der Austausch untereinander funktioniert!

Du hast in all den Jahren weder Zeit noch Mühen gespart und uns ist bewusst, dass wir mit einem einfach „Dank sagen“ nicht so davonkommen wollen.

Denn selbstverständlich ist Dein Einsatz uns so ganz und gar nicht!

Da es inzwischen zum Brauchtum Beim ersten Mal haben wir es ausprobiert, beim zweiten Mal ist es schon Tradition und beim dritten Mal Brauchtum! Dieser „kölsche Freifahrtschein“ geworden ist, Dir bei einer Jahrestagung mit einem leckeren Kistchen zu danken, haben wir uns überlegt, dieser Kategorie im entfernten Sinne treu zu bleiben.

Denn der Volksmund behauptet: Ein Glas in Ehren, kann niemand verwehren.

Lieber Uwe, sehr geehrter Herr Spenlen, wir schenken Ihnen zu Ehren für Ihr außerordentliches Ehrenamt nicht nur ein Glas in Ehren sondern gleich vier Gläser in Ehren und sagen ganz herzlichen Dank!

Wir freuen uns auf morgen und auf die nächsten Jahre!

Deine und Ihre Amateurausbilder im Deutschen Reiter- und Fahrerverein